



# Mut Magazin



## Kurzbrief:

Mein Name ist Silke Schindler. Da ich selbst Mutter von 2 Schulkindern bin und hautnah miterlebte, welche Probleme sich beim Lernen ergeben können, beschloss ich, meinen Kindern mit allen in meiner Macht stehenden Mitteln zu helfen. Als ich dann von anderen Eltern erfuhr, dass viele Kinder ähnliche Probleme hatten, befasste ich mich noch intensiver mit dem Thema Lernen und beschloss, meine Erfahrungen und mein Wissen weiter zu geben. Ich absolvierte zusätzlich eine Ausbildung zur Diplomierten Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin und gründete „Mut“. Die Praxis wuchs in den letzten Jahren und ist mittlerweile zu einem Familienunternehmen geworden. „Mut“ befasst sich ausschließlich mit dem Thema Lernen. Mit unserer jahrelangen Erfahrung konnten, zur Unterstützung des Trainings, eigene effektive Hilfsmittel, Konzepte, Spiele und Programme erstellt und erprobt werden. Wir arbeiten auch mit Schulen, Lehrern und Psychologen zusammen. Wir bieten Einzelcoachings sowie Gruppenkurse in Schulen, unserer Praxis und auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause an. Auch in unserem Onlineshop sind mittlerweile schon einige unserer Lernhilfen erhältlich.



Direkt gegenüber  
vom Fischpark®

## Mit uns trainieren

Band 1, Ausgabe 1

Gratisausgabe

## Themen in dieser Ausgabe:

- ☺ Kurzbrief
- ☺ Hausaufgaben machen
- ☺ Teilleistungsschwäche?
- ☺ Ansage
- ☺ Auffälligkeiten
- ☺ Konzentration
- ☺ Schulreif?

Mut Training  
Dreipappelstrasse 9f  
2700 Wr. Neustadt  
[www.mut-lernfoerderung.at](http://www.mut-lernfoerderung.at)

Wir haben es uns zum Ziel gemacht, Kindern die Unterstützung benötigen, individuell, effizient und nachhaltig zu helfen. Die Anforderungen, die heute an unsere Kinder gestellt werden, sind deutlich höher als noch vor einem Jahrzehnt. Sinnerfassendes Lernen wird auch in Zukunft unumgänglich sein. Mit der richtigen Förderung können Kinder mit weniger Aufwand mehr erreichen. Dies steigert das Selbstbewusstsein und erleichtert das Lösen von zukünftigen Aufgaben ungemein. Außerdem werden Stresssituationen bei Hausaufgaben und dem Lernen zu Hause verringert.

Auf der nächsten Seite können Sie einen Artikel zum Thema **Hausaufgaben** lesen.

Ihr „Mut“ Team

# HAUSAUFGABEN MACHEN – DER TÄGLICHE WAHNSINN?

Sehr häufig stellt die tägliche Durchführung der Hausaufgaben einen „Kampf“ zwischen Eltern und Kind dar.

Für Kinder mit Teilleistungsschwächen oder anderen schulischen Leistungsproblemen sind Hausaufgaben oder das Lernen für Tests und Schularbeiten extrem belastend. Das Kind ist mit den Anforderungen überfordert. Aufgaben werden nicht beachtet, verweigert, hinausgezögert oder vergessen. Um hier Abhilfe zu schaffen, sollten zuerst einmal einige Punkte berücksichtigt werden.

Diese Sätze sollten nicht ausgesprochen werden:

- Du wirst es nie verstehen!
- Das habe ich dir schon hundertmal gesagt!
- Wieso machst du das schon wieder so?
- Mach endlich weiter!
- Habe ich dir das nicht schon tausendmal erklärt?

Versuchen Sie stattdessen das Kind mit **Motivationsverstärkern** (z.B. nach 10 Smilies gehen wir ins Kino) zu motivieren.



Der tägliche K(r)ampf mit den Hausaufgaben

Stellen Sie mit Ihrem Kind einen **Motivationsplan** zusammen, darauf sollten die Bereiche stehen, die bis jetzt nicht funktioniert haben z.B. ständiges Erinnern, die Hausaufgaben werden nicht ins Hausaufgabenheft geschrieben oder ähnliches. Bei jedem Einhalten der aufgezählten Punkte bekommt Ihr Kind einen Smilie und nach einer bestimmten

Anzahl davon bekommt das Kind eine Belohnung.

Vermeiden Sie Ablenkungsmöglichkeiten wie:

- Handy
- Spielmaterial in unmittelbarer Nähe
- Haustiere, die ablenken
- Straßenlärm
- Radio und Fernsehen
- Störungen durch Geschwister
- Besuch von Freunden
- Haushaltslärm

Der **Arbeitsplatz** sollte hell sein. Die **Arbeitsmittel** sollten alle, bevor man mit den Aufgaben beginnt, zur Verfügung stehen. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind die **Zeit**, wie lange eine Aufgabe dauern darf. **Kontrollieren** Sie sofort gemeinsam die erledigte Arbeit. Bei mehreren Hausaufgaben, sollten kurze **Pausen** vereinbart werden. **Vernetzen** Sie sich mit Schulkollegen, damit im Notfall etwaige Fragen abgeklärt werden können.

Haben sie diese Punkte beachtet, wird das für Sie und Ihr Kind schon eine enorme Erleichterung darstellen und die Eltern-Kind-Beziehung wieder verbessern. Weitere Tipps und Tricks finden Sie auf unserer Homepage.

[www.mut-lernförderung.at](http://www.mut-lernförderung.at)

## TEILLEISTUNGSSCHWÄCHE?

Unter **Teilleistungsschwächen** versteht man Leistungsdefizite in begrenzten Teilbereichen, die das Rechnen, Lesen, Rechtschreiben, Sprechen oder die Motorik (bei hinreichender Intelligenz, ausreichender Förderung, sowie körperlicher und seelischer Gesundheit) beeinflussen. Teilleistungsschwächen gehen ursächlich auf Erbfaktoren oder auf Hirnreifungsverzögerungen durch Infekte oder andere Risiken zurück.

Diese Schwächen beeinträchtigen die Schulleistungen sodass Betroffene ihr Potential nicht ausschöpfen können.

In der **Mut Praxis** wird das Entwicklungsniveau der einzelnen Teilleistungen des Kindes festgestellt.

Ein Test grenzt die Teilleistungsschwächen ein.

In der Behandlung werden die mangelhaft entwickelten Funktionen der Wahrnehmung Schritt für Schritt aufgebaut.

Je jünger ein Kind ist, desto schneller kann das entsprechende Niveau erreicht werden.

In der Behandlung von Teilleistungsschwächen ist die Zusammenarbeit zwischen BehandlerIn, Kind und Eltern unverzichtbare Voraussetzung.

Es muss täglich zu Hause in kleinen Einheiten (10 Minuten) an der Wahrnehmung gearbeitet werden. Dies ist notwendig, um langfristige Erfolge erzielen zu können.

## Beispiel: ANSAGE

Um eine Ansage ohne Fehler schreiben zu können, müssen alle Teilleistungsbe- reiche vollkommen in Ord- nung sein.

Hier ein Beispiel:

Das Kind soll die Fähigkeit besitzen, dem Ansagenden zuzuhören und sich nicht von anderen Geräu- schen ablenken zu lassen, das Wichtige vom Unwichti- gen unterscheiden können und sich genau darauf kon- zentrieren können (Auditive Figur- Grund- Differenzierung, Auditive Aufmerksamkeit).

Ist dies geschehen, muss sich das Kind den Satz merken (Auditive Merkfä- higkeit).

Ist auch dieser Teil voll- bracht, werden die Wörter in einzelne Laute geglie- dert und unterschieden (Auditive Differenzierung/ Analyse).

Danach wird die richtige Buchstabengestalt zu dem gehörten Laut gefunden d.h. wie wird dieser Laut geschrieben? (Visuelle Merkfähigkeit)

Das Herausfinden der Buchstabengestalt mit

ähnlich aussehenden Buchstaben ist die nächste Her-

ausforderung für das Kind (Visuelle Differenzierung).

Jetzt soll der Laut mit dem zu sehenden Buchstaben verbunden werden d.h. die Informationen zwischen den Sinnesgebieten sind mitein- ander zu verknüpfen (Intermodalität).

Ist auch das gelungen, muss das Kind die Hand und Fin- gerbewegungen steuern, um die Schreibbewegung durch- führen zu können. (Taktil- Kinästhetische Funktion, Visuomotorik)

Dann soll der Buchstabe noch genau auf die Linie,

der richtigen Stelle und der richtigen Lage gebracht werden (Raumorientierung).

Während all das passiert, darf auch nicht die Reihen- folge der Buchstaben und Wörter vertauscht werden (Serialität).

**Merken Sie, wie viel unser Gehirn bei einer Ansage leisten muss?**



Förderung auf höchstem Niveau

## WAS IST AUFFÄLLIG?

Folgende Auffälligkeiten könnten von Teilleistungsschwächen, oder Wahr- nehmungs-Verarbeitungsproblemen herrühren:

**Vorschulische Auffälligkeiten könn- ten sein (einige Beispiele):**

- . Verspäteter Sprachbeginn
- . Gute und schlechte Tage
- . Stolpert oft, ist ungeschickt
- . Verwechselt links-rechts-oben-unten
- . Hat Schwierigkeiten beim Anziehen/ Schuhe binden
- . Verwechselt Begriffe
- . Mag keine Sing- und Reimspiele
- . Manchmal überhastet
- . Manchmal extrem langsam
- . Ist oft ängstlich/unsicher
- . Hohe Kreativität
- . Scheint extrem intelligent
- . Gutes technisches Verständnis



Werden Teilleistungsschwächen nicht beachtet, können sie sich aus- breiten und damit die gesamte Lern- leistung stark vermindern.

[www.mut-lernförderung.at](http://www.mut-lernförderung.at)

**Schulische Auffälligkeiten könnten sein (einige Beispiele):**

- . Führt Anweisungen falsch durch
- . Wird oft falsch verstanden
- . Ist unordentlich, ungenau
- . Hat Abschreibprobleme
- . Hat Mathematikprobleme
- . Liest stockend und langsam
- . Versteht Inhalte öfters nicht
- . Macht oft „unnötige“ Fehler
- . Hat Schwierigkeiten sich länger zu konzentrieren
- . Kann ähnlich klingende Wörter/ Laute nicht unterscheiden
- . Hohe Kreativität
- . Gutes technisches Verständnis
- . Gute Merkfähigkeit

**Zu beachten ist:**

Solche Auffälligkeiten können in der Entwicklung eines Kindes völlig unbedenklich sein oder auch Begleiterscheinungen anderer Faktoren/Gründe sein. Sie sollten aber beobachtet und gegebenen- falls ärztlich abgeklärt werden.



# KONZENTRATION-AUFMERKSAMKEIT?

Konzentration bedeutet die Fokussierung auf ein bestimmtes Objekt oder eine bestimmte Aufgabe, unter Ausblendung aller Nebenreize. Diese Ausblendung gelingt vielen Kindern nicht immer. Sie tendieren dazu, sich von inneren und äußeren Reizen ablenken zu lassen. Besonders bei jüngeren Kindern ist dies oft zu beobachten. Darum ist schon bei Vorschulkindern



Konzentration und Aufmerksamkeit kann man trainieren!

ein Konzentrationstraining empfehlenswert und sinnvoll. Die Kinder können sich ab dem Schulbeginn besser auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Kinder, die die Volksschule schon besuchen, können die anfallenden Aufgaben besser bewältigen.

Konzentration bedeutet Fokussierung auf ein bestimmtes Objekt oder Aufgabe, bei Ausblendung aller Nebenreize

## SCHULREIF?

Viele Eltern glauben, Ihr Kind sei schulreif, weil es alles so gut versteht, sich gut mit technischen Dingen auskennt, schon den Namen schreiben kann, bis 10 oder darüber zählen kann, einfach sehr schlau ist. Leider ist das nicht ganz ausreichend, denn selbst wenn ein Kind schon bis 20 oder mehr zählen kann, muss das noch lange nicht heißen, dass ein Mengenverständnis vorliegt, es hat vielleicht alles nur auswendig gelernt.

Wenn das Kind schon wirklich viele Dinge versteht, kann es trotzdem beim Lesen und Schreiben schwerwiegende Probleme bekommen. Die wichtigsten Bereiche, die bei einem Kind gut ausgereift sein sollten, wenn es zur Schule geht:

### Körperlicher Bereich

- Graphomotorik
- Grob-Feinmotorik
- Gleichgewichtssinn
- Taktil-Kinästhetischer Bereich
- Visueller Bereich
- Auditiver Bereich
- Sprache
- Körperschema

### Sozial-Emotionaler Bereich

- Gruppenfähigkeit
- Emotionale Stabilität
- Arbeitshaltung
- Aufgabenverständnis

### Kognitiver Bereich

- Lesevorkenntnisse
- Symbolverständnis
- Formwahrnehmung
- Raumorientierung
- Mengenauffassung
- Merkfähigkeit
- Konzentration
- Aufmerksamkeit

Um in der Schule von Beginn an richtig „mitzukommen“ sind diese Dinge sehr wichtig und können auch schon vor dem Schulbeginn mittels Test festgestellt werden. Mein **Vorschul-Teilleistungskurs „Sinne-KIDS“** ist hier sehr empfehlenswert, da genau diese Bereiche spielerisch ausprobiert werden können. Die Zeit vor dem Schulbeginn ist oft wichtiger als der Schulstart selbst, denn lieber ein Jahr später beginnen und gut gerüstet sein als die ganze Schulzeit über mit Schwierigkeiten kämpfen!



Spiele, Tipps und Tricks für zu Hause und genauere Kursbeschreibungen finden Sie unter:  
[www.mut-lernförderung.at](http://www.mut-lernförderung.at)



Ist mein Kind SCHULREIF?